



**Kreis Höxter  
Kreiswettbewerb 2015-2017  
"Unser Dorf hat Zukunft"  
Ergebnis 2016**





# „UNSER DORF HAT ZUKUNFT“

**Ergebnisse 2016**

**KREISWETTBEWERB 2015 – 2017**

mit 13 Ortschaften der Städte  
Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim

Für die Kreisbewertungskommission:

Heinrich Kemper

Mitwirkende Kommissionsmitglieder:

Brigitte Brand, Hans-Werner Gorzolka, Heinrich Kemper,  
Andrea Klädtke, Horst-D. Krus, Jürgen Nachtigal,  
Wolfgang Wiechers-Wenta

Vorbereitung und Organisation des Wettbewerbs:  
Alexa Buch, Inge Schrader





## KREISWETTBEWERB 2016

Die Bewertung der Ortschaften im Kreis Höxter und die Durchführung des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ erfolgten - wie in den vergangenen Jahren - nach den Richtlinien des Landeswettbewerbs. Mit dem Motto „Unser Dorf hat Zukunft“ soll zum Ausdruck gebracht werden, dass die Verbesserung der Zukunftsperspektiven in den Dörfern, die Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und die Stärkung der regionalen Identität im Wettbewerb besondere Berücksichtigung finden.

Es ist Ziel des Wettbewerbes, die vielfältigen Funktionen der Dörfer darzustellen, vorbildliche Beispiele zu präsentieren und danach Anreize für die weitere Entwicklung des ländlichen Raums zu geben. Die Dörfer werden angeregt, ihre kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, baulichen und ökologischen Strukturen zu erhalten und diese im Sinne ihrer Zukunftssicherung weiter zu entwickeln.

Teilnahmeberechtigt sind räumlich geschlossene Ortschaften oder Gemeindeteile mit vorwiegend dörflichem Charakter bis zu 3.000 Einwohnern.

### Bewertungsverfahren

Die Teilnahme an einem Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" stellt zum einen sicher eine Herausforderung für unsere Ortschaften dar. Sie ist zum anderen aber eine Gelegenheit, sich mit den Problemen, Stärken und Schwächen des Ortes auseinander zu setzen und dorfspezifische Lösungen, auch im Hinblick auf den demographischen Wandel, zu erarbeiten.

Um die Ortschaften zu motivieren, die Zukunft ihres Ortes verantwortlich und nachhaltig mit zu gestalten und zur Attraktivitätssteigerung dieses Wettbewerbs, werden zunächst für drei Jahre Modifikationen vorgenommen:

- Teilnahmeprämie  
Die Teilnahme am Wettbewerb honoriert der Kreis Höxter mit einer Urkunde und einer Geldprämie von 200 €.
- Anhebung der Preisgelder  
Die Preisgelder als Anerkennung des besonderen bürgerschaftlichen Engagements werden zeitgemäß angehoben:
  1. Preis: 2.000 €
  2. Preis: 1.500 €
  3. Preis: 1.000 €
- Sonderpreise  
Herausragende Leistungen in den einzelnen Bewertungsbereichen können durch Sonderpreise gewürdigt werden.

## Teilnehmende Ortschaften am Kreiswettbewerb

### „Unser Dorf hat Zukunft“ 2015 - 2017

-Begehung 2016-

Der Kreiswettbewerb wird jährlich für jeweils ein Drittel der Städte des Kreises Höxter durchgeführt. Turnusgemäß nahmen in diesem Jahr **Ortschaften der Städte Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim** teil.

Insgesamt haben sich aus den genannten Städten 13 Ortschaften dem Wettbewerb gestellt.

#### Stadt Bad Driburg

Dringenberg (Sondergruppe)



#### Stadt Brakel

Beller, Bellersen, Erkeln, Istrup, Schmechten, Siddessen



#### Stadt Nieheim

Erwitzen, Eversen, Himmighausen, Oeynhausen, Sommersell



#### Stadt Steinheim

Vinsebeck



#### Sondergruppe der Kreissieger 2010 und 2013

Gemäß den Vorgaben des Kreises können Kreissieger früherer Jahre in den beiden Wettbewerbsperioden, die auf ihren Sieg folgen, keine weiteren Siegerpreise erringen, jedoch in einer Sondergruppe antreten und sich um eine Siegerurkunde bewerben. Dies betraf im diesjährigen Wettbewerb die in den Jahren 2010 und 2013 ermittelten Kreissieger. Angetreten ist in diesem Jahr aus dieser Gruppe der Kreissieger 2010 die Ortschaft Dringenberg (Stadt Bad Driburg).

## **ORTSBEGEHUNGEN**

Die Besichtigung und Begutachtung der am Kreiswettbewerb teilnehmenden Orte durch die Kreisbewertungskommission erfolgten in der Zeit vom 09. Mai bis 19. Mai 2016.

Die durch die Kreisbewertungskommission ermittelten Wettbewerbsergebnisse wurden am 02. Juni 2016 in der Landwirtschaftskammer in Brakel bekanntgegeben.

## **BEWERTUNGSBEREICHE**

Auf der Grundlage des in den Richtlinien des Landes festgelegten Bewertungsrahmens ist von der Bewertungskommission eine Gesamtbeurteilung jedes teilnehmenden Dorfes vorzunehmen. Es sind folgende fünf Bewertungsbereiche vorgesehen, mit denen insgesamt maximal 100 Punkte zu erreichen sind.

Dabei sind die jeweilige Ausgangslage und die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten sowie die Aktivitäten und die erbrachten Leistungen der letzten Jahre von Bedeutung. Sie werden zu einem geschlossenen Gesamtbild zusammengeführt und entsprechend bewertet. Es soll deutlich werden, welche Ziele sich die Dorfbevölkerung für die Gestaltung ihres Dorfes gesetzt hat und was in bürgerschaftlicher Eigenverantwortung getan wurde, diese Ziele zu erreichen.

### **Konzeption und deren Umsetzung**

(maximal 15 Punkte)

Von der Dorfgemeinschaft entwickelte Leitbilder und Entwicklungsstrategien – Konzepte und Pläne – sollen die Dorfentwicklung aktiv gestalten.

Die Einbindung der dörflichen Planungen in integrierte Entwicklungskonzepte und die demografische Entwicklung sind dabei von Bedeutung. Planungen für die Zukunft sollen dazu beitragen, den unverwechselbaren Dorf- und Landschaftscharakter zu bewahren und die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern.

Bei der Bewertung in diesem Bereich werden im Sinne eines Gesamteindruckes Konzepte und Pläne der folgenden Bereiche berücksichtigt.

Mögliche Maßnahmen:

- Entwicklung von Leitbildern und Zielvorstellungen für das Dorf
- Planung und Umsetzung von Konzepten für die positive Gestaltung aller Lebensbereiche, dazu zählt die nachhaltige Energieversorgung
- Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Unternehmen und der Kommune
- Berücksichtigung und Nutzung von Kooperationen mit benachbarten Dörfern und Kommunen
- Aktive Beteiligung an regionalen Prozessen

### **Wirtschaftliche Entwicklungen und Initiativen**

(maximal 20 Punkte)

Für die Zukunft des Dorfes ist eine positive wirtschaftliche Entwicklung von großer Bedeutung. Wichtig sind alle Aktivitäten, die Arbeitsplätze sichern und neue schaffen und unternehmerische Eigeninitiativen unterstützen. Der demografische Wandel erfordert gezielte

Maßnahmen. Dazu zählen u.a. eine angepasste technische Infrastruktur, flexible Lösungen zur Grundversorgung der Bewohner und neue Möglichkeiten für Mobilität.

Mögliche Maßnahmen:

- Erhaltung von Geschäften, Gaststätten, Gemeinschaftseinrichtungen
- Förderung von Einrichtungen der landwirtschaftlichen Direktvermarktung
- Initiativen zu bedarfsgerechten Lösungen für die Mobilität
- Erhalten oder Schaffen von Arbeitsplätzen in Landwirtschaft, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung und Unterstützung bei Neugründung örtlicher Unternehmen
- Verbesserung der Telekommunikation, Versorgung mit schnellen Breitbandnetzen
- Nutzung der Möglichkeiten zur Erzeugung regenerativer Energie
- Verbesserung der Möglichkeiten der Naherholung
- Entwicklung, Ausbau von Tourismus

### **Soziales und kulturelles Leben**

(maximal 20 Punkte)

Die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei der Gesamtentwicklung ihres Dorfes stärkt das soziale und kulturelle Zusammenleben und verbessert die Lebensqualität.

Insbesondere Angebote und Einrichtungen im sozialen, kirchlichen, kulturellen und sportlichen Bereich fördern generationsübergreifend das Gemeinschaftsleben und die Integration von Neubürgern aller Altersstufen.

Mögliche Maßnahmen:

- Erhaltung oder Verbesserung von Einrichtungen zum Nutzen aller Dorfbewohner
- Gestaltung und Entwicklung des Dorflebens durch Beiträge von Vereinen, Jugendgruppen und Bürgerinitiativen
- Förderung der Jugendarbeit
- Nutzung von Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Kindergärten, Schulen, ggf. in Kooperation mit benachbarten Dörfern
- Förderung von Einrichtungen für die Begegnung der Generationen
- Förderung und Erhaltung von Dorftraditionen und Aktivitäten zur Vermittlung von Dorfgeschichte
- Würdigung ehrenamtlichen Engagements

### **Baugestaltung und Entwicklung**

(maximal 20 Punkte)

Baugestaltung und -entwicklung sind wesentliche Elemente einer zukunftsorientierten Dorfentwicklung. Die Lebens- und Wohnqualität eines Dorfes -sein Charakter- werden maßgeblich durch die Erhaltung, Pflege und Entwicklung der ortsbildprägenden Bausubstanz mit bestimmt. Dabei gilt es, neue Gebäude und Baugebiete dem historischen Orts- und Landschaftscharakter anzupassen und unter Beachtung der regional- und ortstypischen Bauformen und -materialien eine sinnvolle Verzahnung von traditionellen und modernen Elementen herzustellen. Die Gestaltung der privaten und öffentlichen Frei- und Verkehrsflächen prägt nachhaltig das Bild des Dorfes.

Mögliche Maßnahmen:

- Erstellen von Rahmen wie Innenentwicklungskonzepte, Gestaltungssatzungen oder Bebauungsplänen unter Berücksichtigung eines raumsparenden Flächenmanagements
- Sachgerechte Sanierung von Baudenkmalern, harmonische Anpassung von Neubauten in das Ortsbild, Verwendung regionaler, umweltfreundlicher Materialien bei Neubauten, Renovierung und Sanierung, Berücksichtigung neuer energetischer Standards
- Sinnvolle Umnutzung von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden und anderer leerstehender Bausubstanz
- Pflege und Verbesserung von Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen, Spiel- und Sportanlagen, Dorfplätze, Brunnen u.a.
- Dorfgerechte Gestaltung des Straßenraums hinsichtlich der Farb-, Material- und Formwahl

### **Grüngestaltung und Dorf in der Landschaft**

(maximal 25 Punkte)

Die Grüngestaltung von öffentlichen und privaten Flächen hat wesentliche Bedeutung für eine harmonische Dorfgestaltung und die Wohn- und Lebensqualität. Die Gestaltung des Ortes, Ortsrandes und die Einbindung des Dorfes in die Landschaft, sowie die Erhaltung, Pflege und Entwicklung charakteristischer Landschaftselemente wie Hecken, Feldgehölze Teiche, Feuchtbiotope sind vor dem Hintergrund des Klimawandels von Bedeutung. Die Vernetzung mit der umgebenden Landschaft, die Förderung vielfältiger naturnaher Lebensräume und die Erhaltung und Gestaltung einer vielfältigen Kulturlandschaft tragen zur Sicherung und zur Qualität des Naturhaushaltes bei. Dabei sollte die Artenvielfalt der regional- und dorftypischen Tier- und Pflanzenwelt erhalten und gefördert werden. Wichtig ist dabei die aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger.

Mögliche Maßnahmen:

- Begrünung von Dorfplätzen, Straßen, Friedhöfen, öffentlichen Freiflächen u.a. unter Verwendung standortgerechter, heimischer Bäume und Sträucher
- Umweltverträgliche Gestaltung und Pflege von ländlichen Wohn-, und Nutzgärten und Schulgärten, Blumenschmuck und Fassadenbegrünungen sowie Hecken und Mauersäumen
- Sicherung der Kraut- und Strauchflora an Straßen, Wegen und Bachrändern
- Eingrünung von Gebäuden am Ortsrand sowie von landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben außerhalb der Ortslage mit standortgerechten Gehölzen
- Erhaltung oder Schaffung von Biotopen und Lebensräumen wie Hecken, Einzelbäumen, Trockenmauern, Höhlen und Tümpel für die heimische Tierwelt und der Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten
- Unterhaltung und naturnahe Gestaltung von Stillgewässern, Bächen, Teichen und deren Uferbereiche

## BEWERTUNG

Die von der Kommission zu erbringende Gesamtbewertung eines Dorfes ist entscheidend abhängig von dessen Ausgangslage, wobei allein Einwohnerzahl und Größe bereits sehr unterschiedliche Bedingungen darstellen. Die sich aus derartigen und anderen Unterschieden ableitenden unterschiedlichen Gestaltungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten und die erbrachten Leistungen des Dorfes und seiner Bürger, deren Eigeninitiativen und Bereitschaft, Verantwortung für eine umfassende Ortsentwicklung zu übernehmen, stehen in allen Bereichen der Bewertung im Vordergrund und sind jeweils angemessen zu beurteilen.

Die Ausgangsbedingungen eines jeden Dorfes sind sehr unterschiedlich. Unsere Dörfer werden immer stärker durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft, durch wirtschaftliche Veränderungen, durch rückläufige finanzielle Mittel der öffentlichen Haushalte und die besorgniserregende allgemeine Bevölkerungsentwicklung beeinflusst. Der Arbeits- und Lebensraum „Dorf“ erfährt zurzeit aufgrund dieser Gegebenheiten tiefgreifende Veränderungen. Um Negativentwicklungen nicht nur zu begegnen, sondern nach Möglichkeit zum Positiven zu gestalten engagieren sich die Dorfbewohner verstärkt bei großen und kleinen Dorferneuerungsmaßnahmen, bei der Erhaltung und Umnutzung vorhandener Bausubstanz, bei ortsbildprägenden Grüngestaltungen.

In allen teilnehmenden Ortschaften ist ein starkes Miteinander der Bürger und Interesse für ihre Ortschaft festzustellen. Das große Engagement der örtlichen Vereine, Vereinigungen und Vereinsgemeinschaften, aber nicht zuletzt auch vieler einzelner Dorfbewohner erfordert eine besonders lobende Anerkennung. Vorbildlich ist die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen, aber auch in erheblichem Umfang der Senioren in die örtliche Vereinsarbeit. Die Einwohner unserer Dörfer sind sich zunehmend ihrer Eigenverantwortung bewusst und stellen sich zuversichtlich den neuen Herausforderungen. In etlichen Orten werden in „Dorfwerkstätten“ oder vergleichbaren Arbeitsgruppen Bestands- und Lageanalysen durchgeführt und daraus Perspektiven erkannt sowie Zukunftsstrategien entwickelt oder angedacht. Wünschenswert wäre, wenn sich noch weitere Ortschaften entschließen könnten, „Dorftage“ zu etablieren und noch mehr Frauen den Zugang zur aktiven Dorfarbeit finden würden.

Unter dem Aspekt der ganzheitlichen Erscheinung und Entwicklung und insbesondere der Zukunftsorientierung eines Dorfes flossen daher mit besonderem Gewicht die in den oben genannten Bewertungsbereichen zu verzeichnenden Aktivitäten der Dorfbewohner in die Gesamtbeurteilung ein. Die Präsentationen der Dörfer haben in diesem Bewertungsjahr durch ein hohes Maß an Ideenreichtum und Professionalität positiv überrascht.

Nicht verschwiegen werden darf jedoch, dass sich in unseren Dörfern für die Zukunft Probleme abzeichnen, die in Einzelfällen schon heute aktuell sind. Gemeint sind Leerstände von Häusern und Hofanlagen sowie der Gebäude von aufgegebenen Gewerbebetrieben, deren Zahl durch die sich abzeichnende und unausweichliche Bevölkerungsentwicklung bereits mittelfristig deutlich zunehmen wird. Das Problem ist den Verantwortlichen in den Dörfern bewusst. Erfreuliche Beispiele für gelungene Weiter- oder Umnutzungen sind zwar zu

verzeichnen, können jedoch allein wegen der sich sicher abzeichnenden großen Zahl der Problemfälle nicht über die Dringlichkeit der Zukunftsfragen hinwegtäuschen.

Weiterhin leidet das Erscheinungsbild der Dörfer sowohl unter dem Gesichtspunkt der Baugestaltung als auch der Einbindung in die Landschaft unter den zahlreich vorhandenen Photovoltaikanlagen, die das Aufbrechen der historisch gewachsenen und bis dahin farblich und formal insgesamt stimmigen Dachlandschaften bewirken. Die Kommission musste leider auch feststellen, dass zunehmend Gärten „pflegeleicht“ mit Steinbeeten „gestaltet“ werden. Hier droht eine über Generationen gewachsene bäuerlich ländliche Gartenkultur verloren zu gehen.

Flüchtlinge sind in unseren Dörfern „angekommen“. Die vorwiegend ehrenamtliche Betreuung und Unterstützung der Hilfesuchenden ist in der Wahrnehmung der Kommission als vorbildlich zu bewerten.

## **KREISWETTBEWERB 2016**

Auf Grund des Ergebnisses der Begehung **2016** werden die vom Kreis Höxter mit einem Geldbetrag und einer Urkunde dotierten Siegerpreise folgenden Ortschaften zuerkannt:

Einen 1. Preis in Höhe von 2.000 € erhält

- **Himmighausen** (Stadt Nieheim)

Ebenfalls einen 1. Preis in Höhe von 2.000 € erhält

- **Bellersen** (Stadt Brakel)

Den 3. Preis in Höhe von 1.000 € erhält

- **Vinsebeck** (Stadt Steinheim)

In der **Sondergruppe der Kreissieger 2010 und 2013** erhält eine Siegerurkunde:

- **Dringenberg** (Stadt Bad Driburg)

## **SONDERPREISE**

Eine **Geldprämie von 500 €** für herausragende Leistungen erhalten die Ortschaften:

- **Dringenberg** (Stadt Bad Driburg)  
im Bewertungsbereich - *Baugestaltung und Entwicklung*
- **Erkeln** (Stadt Brakel)  
im Bewertungsbereich - *Konzeption und deren Umsetzung*
- **Eversen** (Stadt Nieheim)  
im Bewertungsbereich - *Baugestaltung und Entwicklung*
- **Oeynhausen** (Stadt Nieheim)  
im Bewertungsbereich - *Baugestaltung und Entwicklung*

## KURZPORTRÄTS DER ORTSCHAFTEN, DIE BEI DER BEGEHUNG 2016 SIEGERPREISE ERRUNGEN HABEN

### ERSTER PREIS

#### Himmighausen (Stadt Nieheim)

Die Dorfgemeinschaft Himmighausen überrascht mit einer sehr gelungenen Präsentation unter Einbeziehung nicht nur der eigentlichen Ortslage, sondern auch des Ortsteils Himmighausen Bahnhof. Im Rahmen der Vorbereitungen zur 1000-Jahr-Feier fand sich die Dorfgemeinschaft trotz anfänglicher Startschwierigkeiten zu einer überaus tatkräftigen Einheit zusammen und kreierte ein ganzjähriges Jubiläumsprogramm mit Projekten auf sehr hohem Niveau. Beispielhaft sind zu nennen:

- der Stegrundwanderweg von Himmighausen nach Himmighausen Bahnhof entlang des Fischbaches
- die überdachte Brücke über den Fischbach



- die gepflanzte Baumreihe in Richtung Oeynhausens
- die Dorfchronik von Dr. Kord-Henning Über
- der Generationenplatz mit Furt- und Spielmöglichkeit am Wasser
- die Kaffeetafel auf Antoni



- die Fotoausstellung in der Kirche



Besonders erfreulich ist der gelungene Erhalt von positiv dorfbildprägender Bausubstanz durch private Investoren und Initiativen aus dem Dorf. Das Gefallenenehrenmal mit dem integrierten Gedenkstein für sowjetische Kriegsgefangene steht für gelebte und verstandene Versöhnung. Die Symbiose von Gutshof und Dorfgemeinschaft ist besonders hervorzuheben.



## ERSTER PREIS

### Bellersen (Stadt Brakel)

Die Dorfgemeinschaft Bellersen arbeitet nach wie vor auf sehr hohem Niveau und zeichnet sich durch den planmäßigen Erhalt und die Weiterentwicklung der gesamten dörflichen Infrastruktur aus. Die über das Jubiläumsjahr 2015 verteilte erfolgreiche Gestaltung der 1000-Jahr-Feierlichkeiten ist besonders hervorzuheben. Hierbei sind zu nennen:

- das Konzert des Landespolizeiorchesters
- die Erneuerung des Mühlrades
- der Auftritt der Petersburger Philharmonie
- die Errichtung einer Skulptur/eines Steines zum Dorfjubiläum
- die Dorfchronik von Horst-Dieter Krus
- die begehbare Skulptur im Werkhaus



Die persönliche Begrüßung von Neubürgern ist in Bellersen selbstverständlich. Ebenso wie die Betreuung von dort Asylsuchenden. Der Lohnbetrieb der Schnapsbrennerei hat sich erfolgreich etabliert und weiter entwickelt. Der Generationenwechsel in den führenden Vereinen ist eingeleitet und stellt die Nachhaltigkeit der Dorfentwicklung sicher. Erfolgreiche und überregional bekannte Künstler steigern Ansehen und Bekanntheitsgrad der Ortschaft und der Region.



## DRITTER PREIS

### Vinsebeck (Stadt Steinheim)

Vinsebeck punktet als selbstbewusste Dorfgemeinschaft mit Leidenschaft und Begeisterung. Die Ortschaft nutzt ihre überaus reizvolle Lage an Heubach und Radweg R1 und verfügt sowohl über einen prominenten Baumbestand als auch über einen attraktiven Flugplatz, der mit gelungenen Aktionen den Bekanntheitsgrad der Ortschaft steigert.



Vinsebeck überrascht mit der baulich und organisatorisch gelungenen Zusammenführung von Kindergarten und Grundschule, aber auch mit attraktiven Räumlichkeiten für die Dorfvereine und die Heimatpflege. Besonders hervorzuheben ist die attraktive und kindgerechte Gestaltung des Schulhofes unter Berücksichtigung von Kinderwünschen, aber auch mit

lobenswertem Engagement der Eltern bis hin zur Einwerbung einer beträchtlichen Spendensumme. Die Geist-Initiative, die Betreuung einer Flüchtlingsfamilie, das Anbieten von Einkaufsdiensten und Aktionen im Umwelt- und Naturschutz runden das Bild einer intakten sozialen Dorfgemeinschaft ab.



## Sonderpreise

### Dringenberg (Stadt Bad Driburg)

Bewertungsbereich „Baugestaltung und Entwicklung“

Die „Kümmerer“ der Ortschaft lassen sich beispielhaft in die Pflicht nehmen und tragen lange, stetig und vorbildlich zum Erhalt und zur Inwertsetzung bei von:



- Burg
- Kirche
- hist. Rathaus
- Stadtmauer
- und Schöpfmühle

### Erkeln (Stadt Brakel)

Bewertungsbereich „Konzeption und deren Umsetzung“

Die Dorfgemeinschaft Erkeln steht für einen kreisweit einzigartigen konzeptionellen Ansatz ihrer Dorfentwicklung über die „Dorfstage“ und setzt dieses Konzept erfolgreich und konsequent in Verbindung mit einer deutlich spürbaren „Frauenpower“ um.



### **Eversen (Stadt Nieheim)**

Bewertungsbereich „Baugestaltung und Entwicklung“

Eversen bewies im Dorfkern „Mut zur Lücke“ durch den Abriss negativ prägender Bausubstanz, überzeugt andererseits durch Erhalt, Renovierung, Wiederaufbau und Neunutzung positiv prägender Bauten in der Dorfmitte



### **Oeynhausen (Stadt Nieheim)**

Bewertungsbereich „Baugestaltung und Entwicklung“

Oeynhausen wird insbesondere im Bereich der historischen Telegraphenstation für die Stetigkeit, das unermüdliche Engagement sowie das attraktive Veranstaltungsangebot ausgezeichnet und erhält den Sonderpreis als Zuwendung für die dort anstehenden Renovierungsarbeiten.



## **LANDESWETTBEWERB 2017/2018**

Der Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ dient gleichzeitig auch als Vorentscheidung für den gleichnamigen Landeswettbewerb.

Der **Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2015-2017**, als Qualifikation für den Landeswettbewerb 2017/ 2018, wird im Kreis Höxter in drei Durchgängen durchgeführt:

- 2015 in den Ortschaften der Städte Beverungen, Höxter, Marienmünster
- 2016 in den Ortschaften der Städte Bad Driburg, Brakel, Nieheim, Steinheim
- 2017 in den Ortschaften der Städte Borgentreich, Warburg, Willebadessen

Die bestplatzierten Ortschaften aus den Wettbewerbsdurchgängen 2015 – 2017 qualifizieren sich, entsprechend ihren Bewertungsergebnissen, für die Teilnahme am darauffolgenden Landeswettbewerb. Der in der Ausschreibungsrichtlinie vorgegebene Teilnahmeschlüssel gibt vor, wie viele Kreissieger der Landwirtschaftskammer Nordrhein- Westfalen für den Landeswettbewerb gemeldet werden können.

## **ZUM SCHLUSS**

### Dorfwerkstätten

Neben dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ haben sich in vielen Dörfern in den letzten Jahren und Monaten Dorfwerkstätten etabliert. Bei der Dorfwerkstatt handelt es sich um einen kontinuierlichen Dorfentwicklungsprozess, dessen Erfolg vom Engagement, der Kreativität und insbesondere von der Gemeinschaft der Dorfbewohner, etwas für „ihr“ Dorf zu tun, abhängt. Ziel der Dorfwerkstätten ist es, diese Kräfte zu mobilisieren, den Prozess zu strukturieren und Anstöße für eine dauerhafte Dorfentwicklung zu leisten.

An dieser Stelle kann nur allen Ortschaften geraten werden, sich auf einen solchen dauerhaften Weg der Dorfentwicklung zu machen. Und genau dieses Dauerhafte ist der große Unterschied zum Dorfwettbewerb, der immer nur eine Momentaufnahme in einem Prozess sein kann. Allerdings bietet der Dorfwettbewerb auch die Chance, einen Einstieg in die Dorfwerkstätten zu initiieren oder im Rahmen des Wettbewerbs die Ergebnisse seiner Dorfwerkstätten zu präsentieren. Wie der Name Dorf -„Werkstatt“ schon andeutet, muss hier über einen langen Zeitraum hinweg hart gearbeitet werden und das nicht als Einzelperson, sondern als Team. Aber es wird sich lohnen. Machen Sie sich auf den Weg oder, für die, die bereits unterwegs sind, halten Sie durch!

## GANZ ZUM SCHLUSS

### EINER GING DURCHS DORF.....



Foto: EINER

(Vorweg: Dies ist kein Nachruf, sondern ein Dankeschön)

An dieser Stelle möchten wir uns ganz recht herzlich bei unserm langen oder besser gesagt langjährigen „Vorsitzenden“ der Kommission „Unser Dorf hat Zukunft“ Heinrich Kemper bedanken. Heinrich Kemper hat die Geschicke der Kommission in der ihm eigenen, unnachahmlichen und ausgleichenden Art über Jahrzehnte hinweg geprägt. Er hat als Kenner der Materie mit seinem geschulten aber kritischen Auge die Ortschaften genau unter die Lupe genommen und stets als ausgleichender Pol zwischen und mit den Kommissionsmitgliedern agiert und den bereisten Ortschaften immer das Gefühl gegeben, dass ihre Teilnahme am Dorfwettbewerb als Sieg zu verstehen ist. Heinrich Kemper hat der Kommission als „Vorsitzender“ über einen langen Zeitraum hinweg ein Gesicht gegeben, welches den Menschen in unseren Dörfern hoffentlich noch lange in guter Erinnerung bleibt.

### Impressionen von der Begehung 2016:







### Impressum

Herausgeber: Kreis Höxter – Der Landrat

Text: Hans-Werner Gorzolka, Heinrich Kemper, Horst-D. Krus

Fotos: Kommissionsmitglieder

Gestaltung: Alexa Buch, Michael Engel, Inge Schrader

